

## Ziegen im Anmarsch

In Neuhaus kommen die Tiere an Hanglagen zum Einsatz

**NEUHAUS (fs)** — In die Provence versetzt fühlen sich Wanderer, die von Neuhaus kommend nach Hammerschrot unterwegs sind: Ziegen gemeckere und Glöckchenklang lassen Erinnerungen an den letzten Frankreichurlaub aufkommen. Grund dafür sind 30 Tiere des Finstermühler Ziegenzüchters Martin Winter, die hier zur Beweidung eingesetzt sind.

Die steilen Hanglagen rund um den Giedenfels sind selbst für geübte Landwirte mit der Motorsense zu mühsam und zu gefährlich. Auf Anordnung der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt sind hier jetzt weiße Burenziegen zur naturnahen Beweidung der Pflegeflächen im Einsatz. Zuerst muss allerdings ein Teil der Fläche von Winter abgemäht werden, damit er den transportablen Elektrozaun zur Begrenzung der Weide aufstellen kann. Erst dann treten die Ziegen in Aktion.

### Finnen wollten Winters Tiere

Die Burenziegen sind reine Fleischziegen, bei denen die Muttertiere nur so viel Milch haben, um die Jungtiere ernähren zu können. Seit 2003 ist Martin Winter als Züchter dieser Rasse im Bayerischen Herdbuch eingetragen. Aus seinem Stall gingen bereits Tiere bis nach Finnland und in die Balkanstaaten. Selbst aus Australien waren schon



Die Tiere von Ziegenzüchter Martin Winter beweidet die steilen Hanglagen rund um den Giedenfels. Sie fühlen sich auf dem steilen Gelände sichtlich wohl, wie das rechte Bild beweist. Fotos: F. Schaebs



Züchter in Finstermühle, um sich über diese Rasse zu informieren.

Neben den weißen Ziegen hat Winter aber auch eine vom Ausster-

ben bedrohte, geschleckte Rasse aus dem österreichischen Rauristal im Einsatz. Für diese Tauernschecken ist Winter als einziger Züchter im Bayerischen Zuchtverband einge-

tragen. Zur Hüteunterstützung setzt der „Ziegerer“ auch zwei Hütehunde ein, die dafür bestens geeigneten Border Collies. Auf dem Hof im Neuhauser Ortsteil Finstermühle tum-

eln sich derzeit neun Welpen, für Nachwuchs ist also gesorgt.

Informationen gibt es im Internet auf [www.burenzucht.winter.com](http://www.burenzucht.winter.com)

### Von der Polizei

#### Mit Rasenmäher auf und davon

**OFFENHAUSEN** – Zwischen 10. und 13. Mai klatete ein Unbekannter aus einem Gartenhaus außerhalb der Ortschaft Offenhausen einen roten Traktor-Rasenmäher. Der Täter hebelte dazu die Tür des Gartenhauses auf. Anschließend fuhr er mit dem Rasenmäher davon. Der Wert des Rasenmähers beträgt 4000 Euro. Die Polizei Altdorf sucht Zeugen.

#### Über zwei Promille

**SCHNAITTACH** – Am Samstagabend wurde eine 36-jährige Autofahrerin aus dem Gemeindebereich Simmelsdorf in Schnaittach kontrolliert. Dabei stellten die Polizisten Alkoholgeruch bei der Frau fest. Der Alkomat zeigte einen Wert von über zwei Promille an. Die Frau musste die Polizeibeamten zur Blutentnahme begleiten und ihren Führerschein abgeben.

## Sex mit 13-Jähriger: Bewährungsstrafe

Das Mädchen schlüpfte zu ihrem damals 21-jährigen Bekannten ins Bett

**HERSBRUCK** — Weil er vor fast zwei Jahren Sex mit einer damals 13-Jährigen hatte, ist ein heute 23 Jahre alter Neunkirchener vom Jugendschöffengericht Hersbruck zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt worden. Er hat ein Verbrechen begangen – und ist dennoch kein Verbrecher.

Es ist die Nacht zum 13. August 2009. Die 13-jährige Elisabeth R. (alle Namen geändert) übernachtet bei ihrem 21 Jahre alten Bekannten, dem Neunkirchener Stefan K. In Unterwäsche schlüpft sie zu ihm ins Bett, die beiden küssen und streicheln sich, schlafen schließlich miteinander. Eine Liebesbeziehung entsteht daraus nicht, die Sache scheint vergessen. Eineinhalb Jahre später geht Elisabeth R. zur Polizei, jetzt steht K. vor dem Hersbrucker Ju-

gendschöffengericht, wegen schweren sexuellen Missbrauchs von Kindern.

Stefan K. streitet nichts ab — nicht bei der ersten polizeilichen Vernehmung und auch nicht im Gerichtssaal. Er hatte mit der 13-Jährigen geschlafen und auch gewusst, dass sie noch so jung war. Er bereue seine Tat, ließ er seinen Anwalt Thomas Löbel erklären, so etwas werde

nie wieder vorkommen. Der heute 23-Jährige selbst schweigt während der Verhandlung. Schüchtern, fast ein bisschen ängstlich, aber stets freundlich, bekleidet mit Jeans und T-Shirt, sitzt er neben dem Anwalt.

Weil K. nichts abstreitet, muss Elisabeth R. nicht vor Gericht erscheinen. Verteidiger Löbel, Staatsanwalt Roland Fleury und das Gericht unter Vorsitz von Jugendrichter Waldemar Müller einigen sich hinter verschlossenen Türen auf die Mindeststrafe: K. wird zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt und muss 1500 Euro Strafe zahlen — in Raten zu 100 Euro im Monat. „Damit Sie mit jedem Kontoauszug daran erinnert werden“, so der Richter. 600 Euro verdient der Auszubildende zur Fachkraft für Lagerlogistik.

Fortsetzung auf 3. Lokalseite

**Ihr Draht zur HZ-Lokalredaktion:**

lokales@hersbrucker-zeitung.de  
Telefax 09151/730 799

Walter Grzesiek Tel. 09151/ 7307-42  
Monika Szieber Tel. 09151/ 7307-41  
Alin Zierfuß Tel. 09151/ 7307-49

## Quad flog durch die Luft

**ASPERTSHOFEN** – Der Fahrer eines Quads und sein Sozius sind bei einem Verkehrsunfall auf der gesperrten Ortsverbindungsstraße zwischen Aspertshofen und Stöppach in der Nacht zum Sonntag schwer verletzt worden.

Auf dem Rückweg vom Feuerwehrfest in Stöppach wollte ein 21-Jähriger gegen 23.25 Uhr abkürzen und fuhr durch die Baustelle Richtung Aspertshofen. Als sich die provisorische Fahrbahn teilte, fuhr er mit so hoher Geschwindigkeit über eine Schotterrampe, dass das Quad laut polizeilicher Ermittlungen 16 Meter weit durch die Luft flog, bevor es auf der Straße aufschlug.

Fahrer und Mitfahrer wurden vom Quad geschleudert. Beide kamen ins Südklinikum Nürnberg. Am Quad entstand Totalschaden.

## Das Stiftungshaus „K5“ zeigt Flagge



**HERSBRUCK** – Die Stadt Hersbruck ist um eine kulturelle Attraktion reicher. Auf rund 70 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der Kirchgasse 5 wird die Anna M. Scholz-Stiftung ab September regionale Kunst präsentieren. Zum gestrigen „Internationalen Museumstag“ konnten Neugierige erstmals einen Blick in das fast 500 Jahre alte Fachwerkhaus mit seinen vier frisch renovierten Ausstellungsräumen werfen. Das zweistündige Angebot von Stif-

tungsrat und Vorstand nutzten viele interessierte Bürger, aber auch einige Künstler inspizierten die neue Präsentationsfläche. Aktuell allerdings sind die Wände des Museums fast kahl: „Wir haben es bewusst spartanisch gehalten. Schließlicht sollte heute noch nicht die Kunst, sondern das Haus im Vordergrund stehen“, erklärte Judith Schönhöfer, Tochter der verstorbenen Stifterin. Bericht folgt in der Kultur. Foto: A. Eisenbrand-Leykauf

## Gutschein für Celina



**HERSBRUCK** – Die zehnjährige Celina hat am Samstag zu den 25 Auftakt-Gästen im Strudelbad gehört. Bevor sie in das 27 Grad warme Wasser des beheizten Beckens eintauchte, überreichte ihr Betriebsleiterin Anja Kotter ein Begrüßungsgeschenk in Form eines Päckchens Badesalz und eines Gutscheins für die Fackelmann Therme. Von den allerersten Besuchern wagten sich nur zwei in das 50-Meter-Bassin und zogen dort bei erfrischenden 15 Grad einige Bahnen. Das Strudelbad als Hersbrucks Sommerfreizeitziel Nummer eins präsentiert sich weitgehend unverändert. Teile der hölzernen Uferbefestigungen an der Pegnitz wurden erneuert, der weiße Sand auf den beiden Beach-Volleyballfeldern ausgetauscht, im Ostteil der Liegefläche ein Rasenstück neu angesät. In Sachen Kletterwand hat sich nichts getan. Der langjährige Prozess, wer bei der nach wie vor grauen Mauer am Rand des Nichtschwimmerbeckens möglicherweise was versiebt hat, tritt auf der Stelle. Foto: J. Ruppert